

KONZEPTION



Vorgelegt von: Kindergarten 4Jahreszeiten

Adresse: Breite Straße 27, 38268 Lengede/Woltwiesche

Telefonnummer: 05344/803466

E-Mail: vierjahreszeiten@lengede.de

Stand: 2023

Inhaltsverzeichnis

1	Geschichte	1
2	Beschreibung der Kita	2
2.1	Lage	2
2.2	Träger	2
2.3	Räumlichkeiten.....	2
2.4	Öffnungszeiten	3
2.5	Ferien und Schließtage	3
2.5.1	Betriebsurlaub	3
2.5.2	Betriebsinterne Veranstaltung.....	3
2.5.3	Studientage	3
2.5.4	Brückentage	3
3	Verpflegung.....	4
4	Krankheiten.....	5
5	Personal	6
6	Das Bild vom Kind	8
6.1	Partizipation und Demokratie	9
6.2	Beschwerdemanagement.....	9
6.3	Gewaltschutz	10
7	Tagesablauf.....	13
8	Rituale	14
9	Pädagogischer Schwerpunkt/Unsere Pädagogische Arbeit.....	16
9.1	Entwicklungsdokumentation	16
9.2	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.....	16
9.3	Elternarbeit.....	16
9.3.1	Elterngespräche	17
9.3.2	Elternabende	17
9.4	Orientierungsplan für Bildung und Erziehung	17
10	Ziele der pädagogischen Arbeit.....	18
10.1	Alltagsintegrierte Sprachförderung	19

1 Geschichte

In der Ortschaft Lengede gab es viele Jahre die Vorklasse, die im Jahr 2002 abgeschafft wurde. Der Wunsch der Eltern, diese Einrichtung zu erhalten, war auf Grund des Gesetzes nicht möglich. So baten sie die Gemeinde, eine Fünfjährigen-Betreuung einzurichten. Daher eröffnete am 15. August 2002 in Lengede ein zweigruppiger Kindergarten für fünfjährige Kinder, der im Sommer 2005 um eine weitere Gruppe in Woltwiesche erweitert wurde. Im Jahr 2011 wurde die Einrichtung in Kindergarten 4 Jahreszeiten umbenannt und bekam eine zweite Gruppe. Seitdem ist der Kindergarten auch eine selbstständige Einrichtung.

2 Beschreibung der Kita

2.1 Lage

Der Kindergarten 4Jahreszeiten befindet sich im Ortskern von Woltwiesche, ein Ortsteil der Gemeinde Lengede.

Die Räumlichkeiten grenzen an die Grundschule Woltwiesche.

In unmittelbarer Umgebung befinden sich zwei Bushaltestellen, ein Bäcker, Wohnhäuser und der Kindergarten Wilde 9.

Die umliegenden Ortschaften der Gemeinde Lengede sind gut zu erreichen.

Breite Straße 27

38268 Lengede/Woltwiesche

Tel.: 05344/803466

E-Mail: vierjahreszeiten@lengede.de

2.2 Träger

Der Träger der Einrichtung ist die Gemeinde Lengede.

Vallstedter Weg 1

38268 Lengede

Tel.: 05344/89-0

Fax: 05344/89-30

E-Mail: info@lengede.de

2.3 Räumlichkeiten

Der Kindergarten verfügt über zwei Gruppenräume, mit Platz für jeweils 25 Kinder. Zu jeder Gruppe gehört ein Waschraum und eine Garderobe.

Die Einrichtung verfügt zudem noch über einen langen Flur, der Platz für Bewegung lässt, eine Lernwerkstatt/Bewegungsraum, Leitungsbüro und Personalraum, sowie eine Küche und einen Hauwirtschaftsraum.

2.4 Öffnungszeiten

Von Montag bis Freitag

Sonderöffnungszeit: 7:00 – 8.00 Uhr

8:00 – 12:00 Uhr

8:00 – 14.00 Uhr

8:00 – 16.00 Uhr

2.5 Ferien und Schließtage

2.5.1 Betriebsurlaub

Die Einrichtungen der Gemeinde Lengede schließen innerhalb der Sommerferien für drei Wochen. Im Bedarfsfall wird durch die Gemeinde Lengede eine Betreuung angeboten.

Zwischen Weihnachten und Neujahr haben alle Einrichtungen geschlossen.

2.5.2 Betriebsinterne Veranstaltung

Einmal im Jahr schließt die Einrichtung für eine betriebsinterne Veranstaltung.

2.5.3 Studientage

An zwei Studientagen im Jahr bilden wir uns zum Wohle Ihrer Kinder fort. Die Einrichtung bleibt aus diesem Grund geschlossen.

2.5.4 Brückentage

Mit Absprache des Elternbeirates wird an möglichen Brückentagen geschlossen. Auch hier wird im Bedarfsfall eine Betreuung angeboten.

3 Verpflegung

Täglich wird in den Gruppen gefrühstückt. Der Frühstückstisch wird mit Tischsets, Blumen usw. dekoriert, damit die Kinder in einer netten Atmosphäre essen können.

Dabei essen die Kinder das von zuhause mitgebrachte Frühstück. Gefrühstückt wird jeden Morgen gemeinsam in der Zeit ab 8:45 und endet ca.9:30Uhr.

Einmal in der Woche stellen die Kinder gemeinsam ein gesundes Frühstück her. Dabei ist uns wichtig, den Kindern eine vielfältige Auswahl an Nahrungsmitteln anzubieten. Zuckerfreie Getränke stehen den Kindern jederzeit zur Verfügung.

Kinder, die länger als 12 Uhr bei uns bleiben, haben die Möglichkeit, in der Mensa der Grundschule ein ausgewogenes und für Kinder geeignetes Mittagessen einzunehmen. Das Mittagessen liefert ein Caterer, dass in der Mensaküche zubereitet wird. Der Caterer bietet unterschiedliche Menüs an, dort kann gewählt werden zwischen drei Gerichten. Die Möglichkeit vegetarisch/Laktose frei etc. zu essen gibt es auch.

Am Nachmittag bereiten wir für die Kinder einen kleinen Pausensnack, wie z.B. Obst oder Gemüse zu. Auch hier achten wir auf eine nette Atmosphäre, einen ansprechend gedeckten Tisch, einen Tischspruch und auf ein abwechslungsreiches Angebot.

Bei jeder Mahlzeit laden wir die Kinder zum Essen ein, wir machen sie neugierig und motivieren sie vielleicht auch einmal ein unbekanntes Nahrungsmittel zu probieren.

Bei jeder Mahlzeit vermitteln wir den Kindern Tischmanieren, z.B. zeigen wir ihnen den Umgang mit Messer und Gabel, weisen darauf hin, dass man beim Essen am Platz bleibt usw.

Jedes Kind entscheidet selbst, was und wieviel es essen möchte.

Süßigkeiten gibt es nur zu besonderen Anlässen, wie z.B. Geburtstage, Feste etc.

4 Krankheiten

Hat sich ein Kind mit einer ansteckenden Krankheit infiziert, muss es zuhause bleiben. Bei Fieber bleiben die Kinder mindestens 24 Stunden zuhause, bei Durchfall oder Erbrechen mindestens 48 Stunden. Zum Schutz der anderen Kinder machen wir einen Aushang über ansteckende Krankheiten und informieren somit alle Eltern. Wir bitten um eine Rückmeldung oder Abmeldung des Kindes bis spätestens 9 Uhr.

5 Personal

Unser Team besteht aus pädagogischen Fachkräften und einer Hauswirtschaftskraft.

Unsere Kompetenzen, Berufserfahrungen und Stärken bringen wir in den pädagogischen Alltag mit ein.

Auch Auszubildende aus verschiedenen Schulformen, sowie Absolventen des freiwilligen sozialen Dienstes bereichern unsere Einrichtung.

Kommunikation ist uns für eine gute Zusammenarbeit besonders wichtig.

Für die gemeinsame Arbeit stehen uns unterschiedliche gruppenübergreifende und gruppeninterne Zeiten zur Verfügung.

Ein regelmäßiger Austausch von Beobachtungen, Problemen und Reflexionen findet in einer wöchentlichen Dienstbesprechung statt. Dort wird ebenso die Arbeit geplant, Termine vereinbart, Absprachen getroffen und Informationen weitergegeben. Wünsche zu Tagesordnungspunkten können vor der Dienstbesprechung an die Leitung gegeben werden. Diese werden dann berücksichtigt und gemeinsam bearbeitet.

In der wöchentlichen Vorbereitungszeit werden Angebote und Aktionen für die eigene Gruppe erarbeitet, sowie Elterngespräche vorbereitet, durchgeführt und reflektiert.

Jeder Mitarbeiter nimmt an Fortbildungsveranstaltungen teil. Meist besuchen wir die Veranstaltungen gemeinsam oder holen uns Referenten ins Haus. Nach Absprache besteht aber auch die Möglichkeit, allein an einer Fortbildungsveranstaltung teilzunehmen. Die Weitergabe des Erlernten an alle Mitarbeiter findet dann auf einer Dienstbesprechung statt. Das Lesen von Fachbüchern, Fachzeitschriften und aktuellen Zeitungsartikeln ist selbstverständlich.

Regelmäßig können Praktikanten/innen aus jedem Ausbildungsjahr von den Fachschulen für Sozialpädagogik aus Salzgitter, Braunschweig, Hildesheim oder Peine bei uns ein Praktikum ableisten. Ebenso können dies Berufsfindungspraktikanten von den weiterführenden Schulen bei uns absolvieren. Die Praktikanten werden einer Gruppe zugeteilt, arbeiten aber auch gruppenübergreifend.

Für die Praxisanleitung ist eine Erzieherin aus der Gruppe zuständig, in der die Praktikanten arbeiten. Diese ist Ansprechpartner für Anleitung, Fragen, Probleme und Lehrergespräche. Darüber hinaus ist jeder Mitarbeiter für die Praktikantenbetreuung mit verantwortlich

6 Das Bild vom Kind

5-6 Jahre, ein besonderes Alter:

So wie es das alte Volkslied besingt: „**Hänschen klein, ging allein...**“ wollen fünfjährige Kinder ihre

Bedürfnisse ausleben. Um diesem gerecht zu werden, stehen die Bedürfnisse eines fünfjährigen Kindes in unserer Einrichtung im Vordergrund.

Diese sind:

- ❖ Es hat das Bedürfnis nach Geborgenheit und Liebe.
- ❖ Das Kind in diesem Alter ist wissbegierig und hat Interesse daran, Zusammenhänge zu verstehen und den Fragen nach dem Wie und Warum nachzugehen.
- ❖ Im Alter von 5-6 Jahren drängt das Kind auf Selbstständigkeit. Daher braucht es größere Freiräume für selbstständiges Handeln.
- ❖ Es hat das Bedürfnis nach feinmotorischer Betätigung und ist kreativ (basteln, malen, werken, Umgang mit Werkzeugen gewinnt an Bedeutung).
- ❖ Es interessiert sich für das Lesen, Schreiben und Rechnen.
- ❖ Das Kind hat Freude am Spiel mit Sprache, z.B. Unsinnlieder, Reime, Abzählverse, Fingerspiele.
- ❖ In dem Alter entwickeln sich erste, manchmal lang andauernde Freundschaften. Die Kinder spielen nicht mehr nebeneinander, sondern brauchen sich gegenseitig, um etwas durchzuführen oder auszudenken.
- ❖ Es braucht vielfältige Möglichkeiten zur Befriedigung seiner motorischen Bedürfnisse. Es will toben, rennen, Geschwindigkeit erleben usw.
- ❖ Das fünfjährige Kind braucht Wettkampf! (Wer ist schneller, stärker, geschickter?)
- ❖ Es möchte ohne unmittelbare Aufsicht eines Erwachsenen spielen.

Jedes Kind hat seinen eigenen Entwicklungsstand und Rhythmus. Dies zu erkennen und zu begleiten sehen wir als unsere Aufgabe an.

Wir geben dem Kind Geborgenheit und Schutz, damit es in der Lage ist, Hilfe einzufordern und anzunehmen.

„Da besinnt sich das Kind,“

6.1 Partizipation und Demokratie

Partizipation und Demokratie in unserer Einrichtung bedeutet, dass jedes Kind, unabhängig seines Alters und Entwicklungsstandes, an Entscheidungsprozessen teilnehmen darf.

Jedem Kind wird das Recht zugesprochen, seine Interessen, Vorlieben und Bedürfnisse mitzuteilen, und sich aktiv an der Gestaltung des Tagesablaufes zu beteiligen.

Die Kinder erlernen dadurch, ihre Lebenswelt mitzugestalten, Eigenverantwortung und Verantwortung für eine Gruppe zu übernehmen.

Sie erfahren, dass ihre Meinung von Bedeutung ist.

Sie erleben Selbstwirksamkeit und Wertschätzung sich selbst, aber auch ihren Mitmenschen gegenüber.

Grenzen der Partizipation finden sich dort, wo Schutzmaßnahmen zum Wohle der Gesundheit und Sicherheit getroffen werden müssen.

6.2 Beschwerdemanagement

Das Beschwerdemanagement ist ein wichtiger Bestandteil zur Weiterentwicklung unserer Qualität. Uns ist deshalb wichtig, dass Beschwerden, konstruktive Kritik und Verbesserungsvorschläge an entsprechender Stelle mitgeteilt werden, um eine entsprechende Lösung zu finden.

Sowohl Eltern als auch Kinder können dafür das Betreuungspersonal, die Leitung, die Elternvertreter/Innen der jeweiligen Gruppe oder auch das Kita Management der Gemeinde Lengede kontaktieren.

6.3 Gewaltschutz

Entsprechend dem Kinderschutzkonzept für die Kindertagesstätten der Gemeinde Lengede vom 13.03.2013 finden derzeit folgende Regelung in unserer Einrichtung Anwendung:

Leitlinie:

Gewalt, insbesondere sexuelle Gewalt, findet in unserer Einrichtung keinen Platz. Die Mitarbeiter/Innen des Kindergarten 4 Jahreszeiten pflegen einen achtsamen Umgang mit kindlicher Sexualität.

Verständnis:

In unserem Kindergarten erfolgt ein respektvoller Umgang mit den kindlichen Bedürfnissen. Jedes Kind hat ein Recht auf eine liebevolle Betreuung, Erziehung und Bildung, auf die Unversehrtheit seines Körpers und seiner Seele. Jedes Kind hat das Recht auf eine glückliche Kindheit, die es befähigt, zu einem selbstständigen, selbstbewussten und sozial kompetenten Menschen heranzuwachsen.

Die pädagogischen Mitarbeiterinnen kennen die altersgerechten Entwicklungsverläufe von Kindern. Hierzu gehört auch ein bewusster und transparenter Umgang mit kindlicher Sexualität.

Das Fachpersonal ist sich des Schutzauftrages gegenüber den Kindern, deren Bedürfnisse, Ängsten und Nöten bewusst und diesbezüglich wachsam und aufmerksam. Verhaltensveränderung und/oder Auffälligkeiten werden intensiv beobachtet und ausgewertet.

Grenzen/ Grenzüberschreitungen:

Die Grenzen jedes einzelnen Kindes werden geachtet und es wird dabei unterstützt, diese Grenzen zu zeigen und zu formulieren. Themen wie „Grenzen setzen“ werden kindgerecht bearbeitet und spielerisch verinnerlicht.

Der Schutz der Intimsphäre und der Schutz vor sexuellen Grenzverletzungen der Kinder wird in unserem Kindergarten sichergestellt.

Zu den Grenzüberschreitungen zählen:

Körperliche Gewalt / Körperliche Verletzungen des Kindes, wie z. B. Blutergüsse, Prellungen, Verbrennungen, Wunden etc.

Sexuelle Gewalt, die Gewalt, die die Intimsphäre des Kindes verletzt und gegen seinen Willen erfolgt bzw. dem das Kind aufgrund seiner körperlichen, geistigen, seelischen und sprachlichen Unterlegenheit nicht wissentlich zustimmen kann.

Psychische Gewalt durch Demütigung, Ignorieren oder Liebesentzug, Manipulation, Drohungen und Versprechen

Verbale Gewalt durch z. B. Einschüchterung oder Belastung mit Schuldgefühlen.

Unbeabsichtigte Grenzverletzung durch persönliche oder fachliche Unzulänglichkeiten.

Beteiligung:

Alle Mitarbeiter/Innen haben jederzeit die Möglichkeit, sich mit Kolleginnen und/oder der Leitung zu Fragen oder Beobachtungen bez. des Kindeswohls auszutauschen und beraten zu lassen. Weitere Fachpersonen (z. B. Fachberatung, Beratungsstellen) können hinzugezogen werden.

Bei Kindeswohlgefährdung kontaktiert die Einrichtungsleitung die Gemeindeverwaltung und das Jugendamt des Landkreises Peine. Die Gemeindeverwaltung informiert die Aufsichtsbehörde.

Jedes Kind hat das Recht seine Gefühle, Bedürfnisse, Ängste und Grenzen anzubringen und darzulegen und wird dabei sensibel und empathisch unterstützt und aufgefangen.

Falls Eltern Hemmungen haben, unser Personal anzusprechen, besteht jederzeit die Möglichkeit, den Elternbeirat oder einen Vertreter des Elternbeirates zu kontaktieren und diesen als Sprachrohr zu nutzen oder mit ihm gemeinsam an unser Personal heranzutreten sowie direkt mit dem Träger oder Trägervertreter Kontakt aufnehmen.

Prävention:

Das Außengelände ist eingezäunt.

Die Toiletten für die Kinder haben eine Sichtschutzwand.

Kinder werden nur mit schriftlicher Genehmigung der Eltern fotografiert und ggfs. veröffentlicht.

Kinder werden nur mit Erlaubnis der Eltern den zur Abholung namentlich hinterlegten Personen mitgegeben.

Kinder werden gestärkt und lernen, was Grenzen sind und dass Grenzen wichtig sind, dass sie sie ausdrücken und aufzeigen können.

Handlungsverlauf:

Die Kindergartenleitung nimmt die Erstbewertung vor.

Beobachten, Erfassen und Dokumentieren von möglichen Auffälligkeiten sowie Mitteilung an die Leitung. Ggfs. Einschätzung des Falles im Team bzw. in der Fallbesprechung.

Festlegung von Maßnahmen, Einbindung der Eltern und ggfs. Einbindung der Gemeindeverwaltung oder soweit externer Beratungs- und Unterstützungsbedarf gesehen wird, weitere Fachpersonen.

Es erfolgt eine Dokumentation der Gesprächsergebnisse, sowie der Umsetzung der Handlungsschritte und Maßnahmen.

Bei Anhaltspunkten auf Kindeswohlgefährdung greift die Vereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung mit dem Landkreis Peine.

Bei Bestätigung eines Verdachtsfalls, kommt unsere Einrichtung der Meldepflicht des Verdachts auf Kindeswohlgefährdung gem. § 47 (1) Satz 1 Nr. 2 SGB VIII nach.

Mit der Verabschiedung des Gesetzes zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (KJSG) ist beabsichtigt, die geltenden Regelungen zum Schutz vor Gewalt für alle Einrichtungen der Gemeinde Lengede bis zum Ende dieses Kindergartenjahres zu überarbeiten

7 Tagesablauf

Unsere Besonderheit im Tagesablauf ist es, dass wir in unserer Einrichtung einen strukturierten Tages- und Wochenablauf haben. Diese Strukturierung schafft den Kindern einen Rahmen, um sich frei zu bewegen und an Ritualen zu orientieren. Außerdem nimmt jedes Kind einmal pro Woche an der Projektarbeit teil und einmal ist es in der Lernwerkstatt.

So könnte der Tagesablauf für Ihr Kind aussehen:

07:00 – 08:00 Uhr	Frühdienst/Sonderöffnungszeit
08:00 – 08:15 Uhr	Bringzeit
08:15 – 09:00 Uhr	Begrüßungs-/Morgenkreis
09:00 – 09:30 Uhr	Gemeinsames Frühstück
09:30 – 10:30 Uhr	Freispiel draußen oder in der Gruppe
10:30 – 11:30 Uhr	Lernwerkstatt/Projektarbeit
12:00 Uhr	Abholen der Kinder
12:00 – 12:30 Uhr	Mittagessen in der Mensa für die Kinder mit einem Dreiviertel- oder Ganztagsplatz
12:30 – 14:00 Uhr	Zeit für Entspannung, Freispiel, Vorlesen, Malen usw.
14:00 Uhr	Abholen der Kinder
14:00 – 14:30 Uhr	Pausensnack für die Ganztagskinder
14:30 – 16:00 Uhr	Freispiel und Abholen der Ganztagskinder

Abweichungen und Zeitverschiebungen sind möglich.

Sportstunden in der Turnhalle, im Gruppenraum und auf dem Außengelände runden das Bewegungsangebot ab.

Einmal wöchentlich wird mit den Kindern ein gesundes Frühstück hergestellt und gemeinsam gegessen.

8 Rituale

Rituale sind wiederkehrende Handlungen mit Symbolcharakter und begleiten Kinder ein Leben lang.

Auch im Kindergartenalltag haben Rituale ihren festen Platz und wichtige Funktionen:

Rituale machen Kinder stark

Auf Kinder prasseln jeden Tag unzählige Reize ein. Rituale helfen dabei, diese ungeordneten und vielfältigen Eindrücke zu verarbeiten, indem sie den Tag strukturieren und Ordnung geben.

Rituale...

- ❖ Erleichtern Kinder, sich auf eine neue Umgebung bzw. Situation einzulassen.
- ❖ Unterstützen Kinder, zur Ruhe zu kommen und sich zu fokussieren.
- ❖ Helfen durch ihre feste Struktur, Ängste zu reduzieren und Vertrauen aufzubauen.
- ❖ Fördern durch ihren wiederholenden Charakter Lernprozesse.
- ❖ Lassen Kinder Selbstwirksamkeit erleben.

Auch üben Rituale wertvolle Kulturtechniken ein und stärken das Gemeinschaftsgefühl. Wenn Kinder im Morgenkreis zusammen das Begrüßungslied singen, erleben sie: hier gehöre ich hin, ich bin Teil der Gruppe.

Rituale im Kindergartenalltag

Die Vielzahl der positiven Effekte schlägt sich immer wieder im Kindergartenalltag nieder. In diesen Situationen profitieren Kinder besonders von festen Ritualen:

1. **Beim Bringen/Abholen:** Die Jacke am eigenen Haken aufzuhängen, Schuhe zu wechseln, beim Abschied zu winken etc. hilft den Kindern, in der neuen Umgebung anzukommen und sich anschließend wieder von ihr zu lösen.
2. **Bei der Begrüßung:** Neben der persönlichen Begrüßung durch eine/-n Erzieherin/-n trägt auch ein Morgenkreis mit Begrüßungslied oder entspanntem Gespräch dazu bei, sich auf den kommenden Tag einzulassen.
3. **Bei Übergängen:** Ein wiederholender Gong, der die Freispiel- oder Aufräumzeit einleitet, hilft sich auf die neue Situation einzulassen; eine ruhige Geschichte und

das Anzünden einer Kerze können Kinder unterstützen, in eine Ruhephase zu kommen.

4. **Bei Mahlzeiten:** Rituale wie das Tischdecken und ein Tischspruch schaffen eine positive Atmosphäre beim Essen.
5. **Beim Morgenkreis/Stuhlkreis:** Zu einem bestimmten Zeitpunkt wird ein Stuhlkreis gestellt. Mit einem bestimmten Reim oder Lied werden die Kinder zu Aufmerksamkeit angehalten. Ein Tageskind wird bestimmt, dass sich an diesem Tag ein Spiel aussuchen, den Tischspruch für das Frühstück auswählen und nach dem Frühstück die Tische abwischen darf.
6. **Bewegung:** tägliche Bewegung an der frischen Luft.
7. **Bei Fest- und Feiertagen:** Rituale an Geburtstagen, Advent, Ostern oder Fasching strukturieren nicht nur den Tag, sondern das ganze Jahr und lassen Kinder den Verlauf von Jahreszeiten bewusster erleben.
8. **Beim Wochenplan:** Gibt es festgelegte Tage, an denen Lernwerkstatt und Projektarbeit, gemeinsames Frühstück und Bewegungsangebote stattfinden.

9 Pädagogischer Schwerpunkt/Unsere Pädagogische Arbeit

9.1 Entwicklungsdokumentation

In der Kindertagesstätte wird die Entwicklungsbeobachtung und –Dokumentation nach Koglin, U. Petermann und F. Petermann festgehalten. Die Entwicklungsdokumentation mit den Beobachtungsbögen erfolgt einmal im Jahr. Elterngespräche finden jährlich statt. So ist es möglich, eine ganzheitliche Beobachtung der Kinder zu vollziehen. Folgende Entwicklungsbereiche werden nach diesem Konzept beobachtet und eingeschätzt: Haltungs- und Bewegungssteuerung, Fein- und Visuomotorik, Sprache, kognitive Entwicklung, soziale Entwicklung und die emotionale Entwicklung. Die Aufgaben, die dem Kind gestellt werden, orientieren sich am sogenannten „Grenzstein-Prinzip“, das bedeutet, dass das Kind innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens, bestimmte Fähigkeiten in einem Bereich erworben haben sollte.

9.2 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Kooperationspartner

- ❖ 5-Jährigen-Einrichtungen
- ❖ Kindergärten und Kinderkrippen der Gemeinde Lengede
- ❖ Fachberatung
- ❖ Gesundheitsamt
- ❖ Beratungsstellen
- ❖ Jugendamt

9.3 Elternarbeit

Für die Entwicklung des Kindes spielen der Kindergarten und die Familie eine große Rolle. Dies erfordert eine intensive und qualifizierte Zusammenarbeit.

Zu Beginn des Jahres findet ein Informationsnachmittag für die zukünftigen Kindergarteneltern und deren Kindern statt. Auf dieser Veranstaltung stellen wir unsere pädagogische Arbeit vor.

Nähere Einzelheiten, die den Übergang vom vorher besuchten Kindergarten zu uns erleichtern sollen, erfahren die Eltern auf einem Informationsabend kurz vor dem Wechsel in unsere Einrichtung.

9.3.1 Elterngespräche

Die Entwicklungsgespräche finden bei uns statt, wenn das Kind das Alter von 66 oder 72 Monaten erreicht hat. In diesem Gespräch geht es um den individuellen Entwicklungsstand des Kindes.

Tür- und Angelgespräche geben uns die Möglichkeit, kurze Informationen auszutauschen oder Verabredungen zu treffen. Für ein längeres Gespräch können Eltern mit uns einen Gesprächstermin vereinbaren.

9.3.2 Elternabende

Ein gruppeninterner Elternabend erfolgt zu Beginn des neuen Kindergartenjahres. Dort reflektieren wir mit den Eltern gemeinsam die erste Zeit bei uns im Kindergarten, lernen uns kennen und geben den Eltern Informationen zu unserer derzeitigen pädagogischen Arbeit, berichten über Projekte und geben Termine weiter.

Entsprechend des Kinder- und Jugendhilfegesetzes wird natürlich zu Beginn des Kindergartenjahres ein Kindergarten-Beirat gewählt.

9.4 Orientierungsplan für Bildung und Erziehung

Die pädagogische Arbeit der Einrichtung basiert auf dem niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung. In den pädagogischen Angeboten werden verschiedene Bereiche aus dem Orientierungsplan beleuchtet und bei den Kindern gefördert. Der Orientierungsplan beschreibt folgende Bildungsziele in Lernbereichen und Erfahrungsfeldern:

- ❖ Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
- ❖ Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen
- ❖ Körper – Bewegung – Gesundheit
- ❖ Sprache und Sprechen
- ❖ Lebenspraktische Kompetenzen
- ❖ Mathematisches Grundverständnis
- ❖ Ästhetische Bildung
- ❖ Natur- und Lebenswelt
- ❖ Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz

10 Ziele der pädagogischen Arbeit

Um unser Verständnis von Bildung und Erziehung umzusetzen, arbeiten wir mit folgender Zielsetzung:

Aufbau und Stärkung der

Ich- Kompetenzen:

Seine Persönlichkeit entdecken, stärken und positiv entwickeln, sich seiner Emotionen bewusst werden und sie angemessen ausdrücken, eigene Stärken und Schwächen kennen und akzeptieren, neugierig und offen sein für neue Erfahrungen, Wissen und Informationen, Kontakte aufbauen und pflegen, Hilfe geben und annehmen.

Sozialen Kompetenzen:

Demokratische Entscheidungen treffen, Verantwortungsgefühl entwickeln, Kritik äußern und annehmen, Toleranz und Akzeptanz gegenüber Kindern aus anderen Kulturen üben, Regelverständnis aufbauen und einhalten, Gruppengefühl entwickeln, Hilfe suchen, annehmen und geben.

Sachkompetenzen:

Die Welt mit allen Sinnen wahrnehmen, Alltagswissen aneignen, Kommunikation und Sprache beherrschen und weiterentwickeln, körperliche Bewegungsabläufe sicher beherrschen, sachgerechter Umgang mit Materialien und Werkzeugen, Kreativität und Phantasie entwickeln und einsetzen.

Lernmethodische Kompetenzen:

Lust am Lernen empfinden, bereit sein, von anderen zu lernen, Geduld zur Wiederholung und Übung aufbringen, vielfältige Möglichkeiten kennen, sich gezielt Wissen anzueignen, Aufgabenstellungen verstehen, ausführen und beenden, Konzentriert und ausdauernd lernen können.

10.1 Alltagsintegrierte Sprachförderung

Alltagsintegrierte Sprachförderung heißt für uns, dass die Mitarbeiter mit den Kindern so sprechen, wie es für den jeweiligen Entwicklungsstand/Sprachverständnis passend ist.

Wir nutzen alle Situationen des Alltags, wie z.B. die Zubereitung des gemeinsamen Frühstücks oder Bilderbuchbetrachtungen, um mit den Kindern ins Gespräch zu kommen und sich auf ihre Themen einzulassen.

Dem Kind wird zugehört und es bekommt Zeit seine Worte wählen zu können und sich auszudrücken.

Fragen an die Kinder werden offen gestellt, sodass sie zum Sprechen anregen.

Folgende Sprachanlässe bieten wir den Kindern:

- ❖ Stuhlkreis
- ❖ Kamishibai/Tischtheater
- ❖ Geschichten lesen/Bilderbuchbetrachtungen
- ❖ Lieder
- ❖ Reimwörter und Abzählverse
- ❖ Gedichte und Verse
- ❖ Tischsprüche
- ❖ Rollenspiele
- ❖ Gesellschaftsspiele
- ❖ Turn- und Bewegungsangebote

Zu Beginn des Kindergartenjahres ermitteln wir durch einen Basisbogen zur Sprachstandsfeststellung den Sprachstand des Kindes.

(Quellenangabe: Verfahren „Fit in Deutsch“, Niedersächsisches Kultusministerium. Entwickelt von den SFFK E. Flad, A. Klemm-Rachner, F.Reisig, I. Werthmann und der Koordinatorin Sprachförderung O. Tkacenko).

Das Ergebnis der Sprachstandsfeststellung wird den Eltern mitgeteilt.

11 Allgemeine Information

Der Kindergarten 4 Jahreszeiten steht in engem Kontakt zur Grundschule Woltwiesche.

Wir nehmen regelmäßig an verschiedenen Aktionen wie z.B. Frühlings- oder Weihnachtsbasteln, Adventssingen, Sportstunden und Hospitationstagen teil.

Durch den regelmäßigen Kontakt zur Grundschule findet ein fließender Übergang in die Grundschule statt.

11.1 Projektarbeit

Unter Projektarbeit verstehen wir gezielte Aktionen zu einem Thema.

Die neun Bildungsbereiche des niedersächsischen Orientierungsplanes finden sich in vielfältigen Aktionen in der Projektarbeit wieder.

Aufbauend auf einer Idee, Fragen der Kinder, einem aktuellen Anlass, traditionellen Festen oder besonderen Fähigkeiten einer Erzieherin entwickeln wir ein altersangemessenes Projekt.

Die Projektarbeit findet in Kleingruppen statt und ist für jedes Kind verbindlich.

Die Planung und Durchführung wird von den Erzieherinnen immer wieder reflektiert, überprüft und weiterentwickelt. Die Dauer der Projektarbeit richtet sich nach dem Interesse der Kinder und dem jeweiligen Projektangebot.

11.2 Arbeiten in der Lernwerkstatt



Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Lernwerkstatt. Dort haben die Kinder Zeit und Raum, sich selbst Fragen zu stellen und an ihrer Beantwortung zu arbeiten, das heißt „**das Lernen zu lernen**“. Wir arbeiten hier nach den Grundlagen der Lernwerkstatt von Christel van Dieken.

Verschiedene Grundgedanken und unterschiedliche pädagogischen Ansätze bilden die Grundlage der Lernwerkstatt.

Sowohl die Gestaltung der Lernmaterialien als auch die erzieherische Haltung kommt aus der Montessori Pädagogik. Das Bild vom Kind als Entdecker, Forscher und Erfinder ist die Grundlage der Reggio Pädagogik. Diese pädagogischen Ansätze sind die Säulen der Lernwerkstatt.

Auch in der Lernwerkstatt arbeiten die Kinder in festen Kleingruppen.

Mit unserer Lernwerkstatt haben wir für die Kinder einen Raum geschaffen, in dem sie konzentriert und in Ruhe an unterschiedlichen Stationen (Geometriestation, Mathematikstation, „Dinge des Alltags“, Schreibstation, Bastelstation, Experimentierstation, usw.) arbeiten können.

Die Lernwerkstatt stellt den Kindern vielfältiges Lernmaterial zum „Selber-Tun“ zur Verfügung.

Diese Arbeitsmaterialien werden nur zu dieser Zeit und in diesem Raum genutzt. Das Kind sucht sich die Lernstation, an der es arbeiten möchte, selbst aus, denn nur so kann es seinem Entwicklungs- und Kenntnisstand gemäß arbeiten.

Wir Erzieherinnen mischen uns in das Tun der Kinder nicht ein, gegebenenfalls nehmen wir eine beratende Funktion ein. Das Kind lernt so, sich mit dem Material und dessen Logik auseinander zu setzen und verschiedene Lösungswege auszuprobieren. Dabei gibt es kein „falsch“ und kein „richtig“, denn das Material lässt allein erkennen, ob die Aufgabe vollständig und richtig gelöst ist. So ist eine eigenständige Fehlerkontrolle möglich.

Auch lassen wir den Kindern Zeit für Wiederholungen, denn so können Lerninhalte vertieft werden. Das Lernmaterial wird ständig ergänzt und erweitert, entsprechend des jeweiligen Entwicklungsstandes und der Lernbereitschaft der Kinder. Uns ist wichtig, dass die Kinder immer aufs Neue selbstständig entdecken und forschen, denn dabei lernen sie!

11.3 Freispiel

Das Freispiel hat in unserem Kindergarten einen wichtigen Stellenwert, denn

„Spielen ist Lernen und Lernen ist Spiel!“

Im Freispiel wählen die Kinder selbst ihren Spielpartner, die Spieldauer, das Spielmaterial und den Spielort.

Wenn Kinder intensiv und selbstvergessen spielen, lernen sie. Sie lernen nach ihrem Tempo, ihrem Wissenstand, meist ganz spontan und nach ihren individuell

geprägten Bedürfnissen. Mit einer gut vorbereiteten Lernumgebung im Freispiel kann es als „Königdisziplin“ des Lernens bezeichnet werden.

Kinder, die ausreichend gespielt haben, sind belastbarer, haben eine höhere Konzentrationsfähigkeit, eine bessere Beobachtungs- und Wahrnehmungsfähigkeit sowie eine höhere Lernmotivation.